

Orientalische Sammlung von Henri Moser-Charlottenfels [Fortsetzung]

Autor(en): **Zeller, R. / Rohrer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **20 (1940)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Orientalische Sammlung Henri Moser- Charlottenfels.


Die persischen Waffen.

Von R. Zeller.

Fortsetzung von E. Rohrer.

3. Pistolen.

310. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 310 und Taf. LXVIII, Fig. 310).


Fig. 148. Der runde Lauf mit schwach angedeuteter Mittelrippe besteht aus einem gewurmt Banddamast. Die Kammer ist achtseitig; die Mündung stark ausgeweitet, was für die meisten Pistolen charakteristisch ist. Visier und Korn fehlen. Der leistenförmige Schwanzschraubenfortsatz mit profiliertem Ende ist mit einer flachen Eisenschraube am Kolben befestigt.

Der Dekor des Laufes ist auf die Kammer und die Mündung beschränkt und zeigt in Goldtausia Dreiblatt- und Rankenmotive, an der Mündung ausserdem als Einfassung den mehrfach abgesetzten, doppelt konturierten Kielbogen. Auf einer Seitenfläche der Pulverkammer eine Laufmarke (Fig. 148).

Das türkische Schnapphahnschloss, mit einem Ring als Kopfschraube und eingesetzter, gerippter Schlagfläche, zeigt an allen Aussenteilen ebenfalls in Gold tauschiert Ranken mit Blüten und Blütenkelchen. In ähnlicher Weise sind die Schlossplatte und der Abzugbügel mit der Bügelplatte verziert. Auf der einen Seite des Abzugbügels sind, wohl durch starke Abnutzung, die Goldeinlagen verschwunden, und man sieht, wie vor dem Aufhämmern des edlen Metalls die glatte Eisenfläche durch Aufrauhung vorbereitet worden ist. Der Abzug selbst, mit einer Eisenplatte eingefasst, ist eine schmale Eisenzunge.

Der Schaft, aus poliertem Ahornholz, mit schöner, quer laufender Wimmermaser, hält den Lauf mit einer kielbogenartig profilierten und durch Scharnier schliessbaren Zwingen aus Silberblech fest.

Der Kolben ist stark seitlich komprimiert und von sog. französischer Form¹⁾, mit eingelassenem und festgeschraubtem Eisenschuh, der mit

¹⁾ Vergl. die allgemeinen Bemerkungen über die persischen Feuerwaffen im Jahrbuch des Histor. Mus. Bern. XIX. Jahrg. 1939, S. 173.

Rosetten, Blüten und Ranken tauschiert ist. Ein ähnliches Beschläge findet sich auf der Seite und auf dem Hals des Kolbens. In beide Seiten des Kolbens sind ausserdem über Eck gestellte Vierecke aus Perlmutter (Vierblatt-Form), Messingstifte und Rosettchen in Schiraz-Mosaik eingelassen.

Gesamtlänge: 57,7 cm

Gewicht: 990 gr

Lauflänge: 31,5 cm

Inventar Nr. 754.

Kaliber: 18 mm

» an der Mündung: 35 mm

311. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVIII, Fig. 311).

Glatter, runder Lauf mit ausgeweiteter Mündung und schwachem Mittelgrat. An der Mündung und auf dem Pulversack in Eisenschnitt und Goldtausia Blüten- und Blattmotive, eingefasst von Kielbogen und anschliessendem Dreiblatt, dessen Spitze in eine kräftige, der Oberkante folgende Linie in Gold übergeht, die zugleich die beiden Zonen über die Länge des Laufes hinweg verbindet. Der Schwanzschraubenfortsatz ist mit tauschierten Blatt- und Rankenmustern verziert und durch ein Rautenband von der Kammer getrennt.

Das Schnapphahnschloss zeigt auf seinen äusseren Teilen und auf dem Schlossblech einen ähnlichen, in den Motiven dem übrigen verwandten Dekor in Gold. Der Abzug ist ein einfacher Eisenknopf.

Der Schaft aus hellem Ahornholz, mit dunkel gefleckter Maserung. An der Mündung eine 4,8 cm breite Beinplatte; ebenso ist der Schlitz für den Abzug mit einer profilierten Knochenplatte eingefasst. Der Kolben hat, wie die meisten der hier beschriebenen persischen Pistolen, sog. französische Form. Der ganze Schaft ist verziert mit Vierecken aus Perlmutter, Bronzenägeln und runden Beinplatten mit kleinen Rosettchen aus Sternen in Schiraz-Mosaik, die zu beiden Seiten des Kolbens zu Rautenformen komponiert sind.

Gesamtlänge: 52,9 cm

Gewicht: 1095 gr

Lauflänge: 31,3 cm

Inventar Nr. 755.

Kaliber: 21 mm

» an der Mündung: 34 mm

312. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 312 und Taf. LXVIII, Fig. 312).

Runder, geglätteter Eisenlauf mit achtseitigem Pulversack. Der Dekor in Goldtausia besteht an der ausgeweiteten Mündung des Laufes aus Ranken- und Blattmotiven, auf Kammer und zungenförmigem Schwanzschraubenfortsatz aus Rauten- und Wellenbandornamentik. Das massive türkische Schnapphahnschloss ist auf den oberen Teilen mit Blüten- und Blattmustern verziert, ebenso die Schlossplatte. Der Abzug endigt in einem Eisenknopf von doppelkonischer Form.

Schaft und Kolben aus poliertem Ahornholz; in Form und Dekor wie Nr. 311.

Gesamtlänge: 46,4 cm

Gewicht: 985 gr

Lauflänge: 24,8 cm

Inventar Nr. 756.

Kaliber: 20 mm

» an der Mündung: 32 mm

313. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 313 und Taf. LXVIII, Fig. 313).



Fig. 149.

Der runde, eiserne Lauf an der Mündung ausgeweitet, mit schwacher Oberkante und leistenförmigem Schwanzschraubenfortsatz. Der Dekor, auf die Mündung und die hintere Laufhälfte beschränkt, besteht aus einem etwas groben Eisenschnitt mit Motiven pflanzlicher Art. In einer Ecke der Kammer die Jahreszahl «1815».

Alle äusseren Teile des türkischen Schnapphahnschlusses und das kurze Schlossblech zeigen, mit Silber eingelegt, Blüten und Klee-(Dreipass)blätter; auf der Unterseite der Schlagfeder eine arabische Inschrift (Fig. 149).

Der Abzug ist ein kugeliger Eisenkopf.

Der Schaft aus Ahornholz mit dunkler Quermaserung (an der Mündung etwas beschädigt), ist mit zum Teil profilierten Beinplatten und kleinen Rosetten in Schiraz-Mosaik verziert. Auf der Seite wird durch die zwei Schloßschrauben zugleich ein Eisenbügel festgehalten, an dem ein Ring mit einem Silberkettchen hängt. Die Form des geraden, nach hinten etwas an Dicke zunehmenden Kolbens dürfte als typisch persisch bezeichnet werden, wie sie vor allem bei den Langgewehren verbreitet ist¹⁾. Der Kolben ist um einen 3,7 cm breiten, beinernen Schuh verlängert und oberhalb verziert mit Bändern aus eingelegtem Elfenbein und Ebenholz, dazu Bronzenägeln und kleinen Rosettchen aus Mosaik. Er trägt ausserdem ein auf den Breitseiten in Dreiblattform profiliertes und durchbrochenes Beschläge aus Silberblech mit einem Ring in einer Schraube gefasst.

Der Lauf ist durch zwei breite Silberblechzwingen am Schafte befestigt. Die vordere an der Mündung ist profiliert und über dem Laufdekor in Herzform ausgeschnitten. Alle Beschläge zeigen den nämlichen Stempel.

Gesamtlänge: 43 cm

Gewicht: 1060 gr

Lauflänge: 26 cm

Inventar Nr. 760.

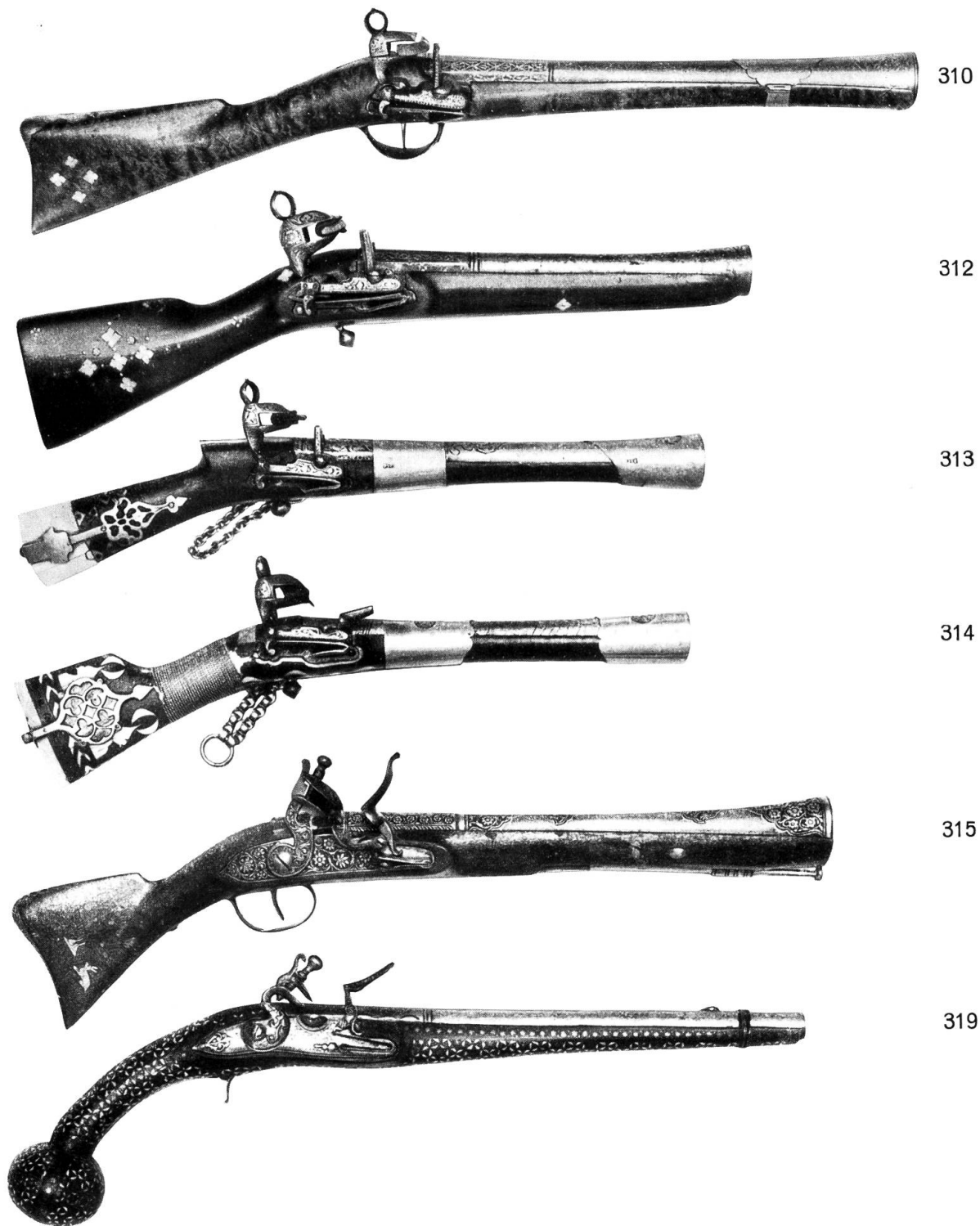
Kaliber: 23 mm

» an der Mündung: 34 mm

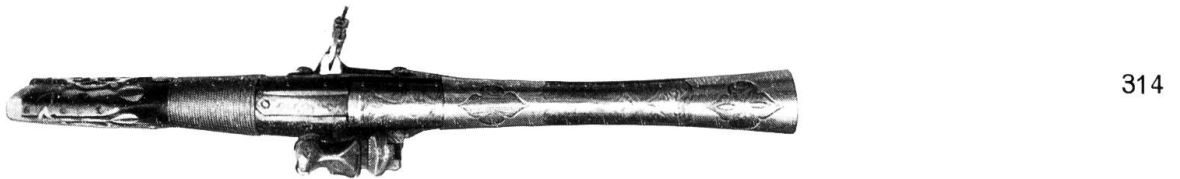
314. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 314 und Taf. LXVIII, Fig. 314).

Der runde Lauf aus gewürmtem Banddamast zeigt Blatt- und Blütenornamentik in eingelegtem Silber und Eisenschnitt. Ebenso sind der

¹⁾ Vergl. Jahrbuch des Histor. Mus. Bern, XIX. Jahrg. 1939, S. 173 ff.



Taf. LXVII. Persische Pistolen.



Taf. LXVIII. Persische Pistolen.

angeschmiedete Schwanzschraubenfortsatz, das türkische Schnapphahnschloss mit Schlossblech und Schraubenköpfen und der Abzugsknopf verziert.

Schaft und Kolben aus poliertem Ahornholz mit schöner, dunkler Quermaserung. Darin eingelegt profilierte Knochen- und Elfenbeinplatten und die üblichen kleinen Rosettchen aus Schiraz-Mosaik, die dazwischen gestreut sind. Der schmale Kolben trägt einen 9 mm breiten Beinschuh und ist oberhalb mit einem Zierband aus winkelförmigen, abwechselnd eingelegten Bein- und Ebenholzplatten versehen.

Die Metallbeschläge bestehen zunächst aus zwei breiten, silbernen Zwingen zum Festhalten des Laufes, die über der Ornamentik an der Mündung und auf der Kammer entsprechend ausgeschnitten sind. Mit den Schloßschrauben ist wie bei Nr. 313 ein Silberbügel mit zwei Ringen und Kettchen befestigt. Dann ist der Halsteil des Kolbens in einer Breite von 4,9 cm mit abwechselnd glattem und geflochtenem Silberdraht umwickelt, und endlich ist auch das Kolbenende beidseitig mit profilierten und durchbrochenen Silberplatten beschlagen.

Gesamtlänge: 42,2 cm

Gewicht: 840 gr

Laufänge: 24 cm

Inventar Nr. 761.

Kaliber: 20 mm

» an der Mündung: 34 mm

315. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 315; Taf. LXVIII, Fig. 315; Taf. LXIX, Fig. 315).

Runder Lauf aus einem schön gewurmt Banddamast, mit achtseitiger Kammer und stark ausgeweiteter Mündung. An der Basis des länglich-zungenförmigen Schwanzschraubenfortsatzes ein niedriger, bis auf die Lauffläche geschlitzter Visierschild; das Korn fehlt.

Der reiche Dekor in Eisenschnitt und Goldtausia zeigt Blüten mit Ranken umwunden. Er bedeckt fast die ganze Fläche des Laufes, und zwar über der Kammer und auf dem Schwanzschraubenfortsatz in langrechteckigen Feldern, wo die Blüten in das Wellenrankenmuster komponiert sind, und auf dem Mittelteil und an der Mündung des Laufes in abgesetzten, einfachen und doppelten Kielbogenkonturen.

Das Schnapphahnschloss, Abzug und Bügel sind von europäischer Provenienz; doch sind Studel, Schlossblech und Bügelplatte in einem groben Eisenschnitt mit den Mustern des Laufes — Blüten und Ranken, bzw. Wellenranken — verziert.

Der Schaft und der schmale Kolben von französischer Form bestehen aus Holz, das aber unter farbiger Lackmalerei auf roter Grundfarbe völlig verschwindet. Dargestellt sind in einem reichen Ranken-

werk mit Blättern und Blüten Figuren von Menschen und Tieren, die sich zu beiden Seiten des Schaftes paarweise gegenüberstehen. Auf der einen Seite des Kolbens sind sie zu einer Gartenszene gruppiert, auf der andern ist ein vornehmer Perser, auf einem Schimmel reitend, in das Blattwerk komponiert.

Der Kolben ist mit einer am einen Ende profilierten Eisenplatte beschlagen, die in Eisenschnitt in gleicher Weise gemustert ist wie Schlossblech und Bügelplatte.

Der Ladstock aus Eisen, mit flachem Endknopf, wird an der Mündung durch eine 2,5 cm breite Eisenzwinge gehalten und in den mittleren Teil des Schaftes eingelassen.

Gesamtlänge: 50,9 cm	Länge des Ladstockes: 30,3 cm
Lauflänge: 30,9 cm	Gewicht: 1330 gr
Kaliber: 20,5 mm	Inventar Nr. 757.
» an der Mündung: 37,5 mm	

316. *Pistole, Tapancha* (Taf. LXVIII, Fig. 316 und Taf. LXIX, Fig. 316).

Runder Lauf mit gewurmtem Banddamast. Der etwas grobe Dekor in tiefem und breitem Eisenschnitt mit Goldtausia zeigt Blüten-, Blatt- und Rankenmotive, die von der Kammer bis zur Mündung mehrfach das Kielbogenmuster ausfüllen. An der Mündung und an der Basis des Laufes ein Bandornament, und auf dem Schwanzschraubenfortsatz Spiralranken in Goldtausia. Mit den gleichen oder verwandten Mustern sind auch das Schloss, Abzug und Bügel tauschiert.

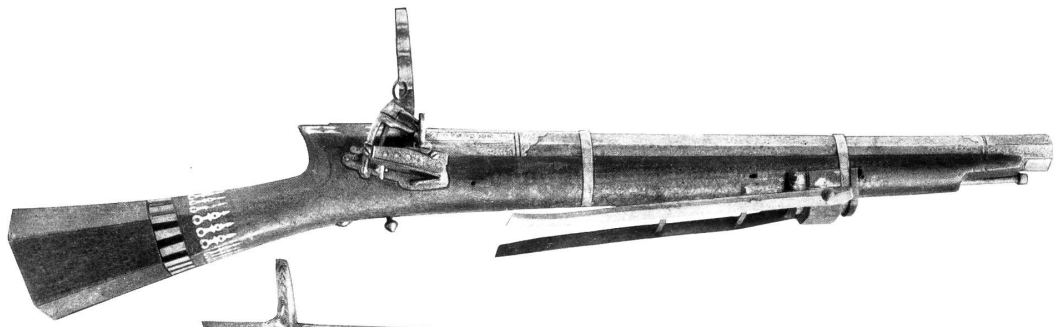
Schaft und Kolben aus braunem Hartholz in Form und Dekor demjenigen von Nr. 315 ähnlich. Die Lackmalerei zeigt in lebhafter Blattornamentik auf blauem Grunde Jagdszenen, nämlich neben männlichen und weiblichen Figuren springende Jagdtiere, wie Antilope und Leopard (Gepard), Hunde und Tauben. Auf einer Seite des Kolbens ein Reiter auf einem schwarzen, auf der andern Seite eine Frau auf einem weißen Pferd.

Der Kolben trägt einen eisernen, mit Spiralranken und Palmetten gravierten und tauschierten Schuh. In einem ähnlichen Beschläge sind auf der Seite des Schaftes die Schrauben zum Festhalten des Schlosses eingelassen, und in gleicher Weise sind die beiden Eisenzwingen auf der Unterseite des Schaftes verziert, durch welche der eiserne Ladstock gehalten und in den Schaft eingeführt wird.

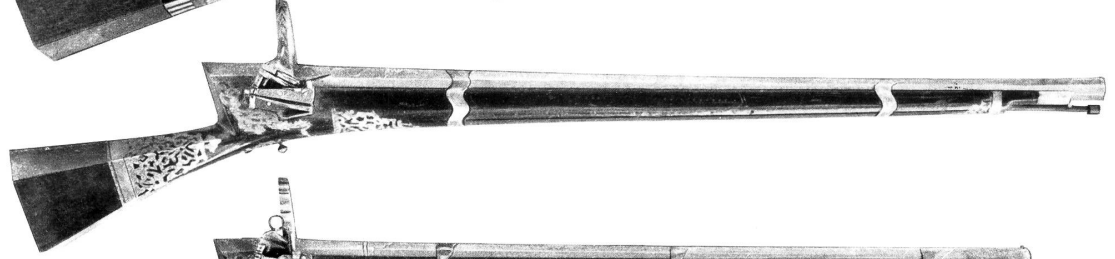
Gesamtlänge: 53,6 cm	Länge des Ladstockes: 30,4 cm
Lauflänge: 30,9 cm	Gewicht der Pistole: 1,4 kg
Kaliber: 22 mm	Inventar Nr. 758.
» an der Mündung: 39 mm	



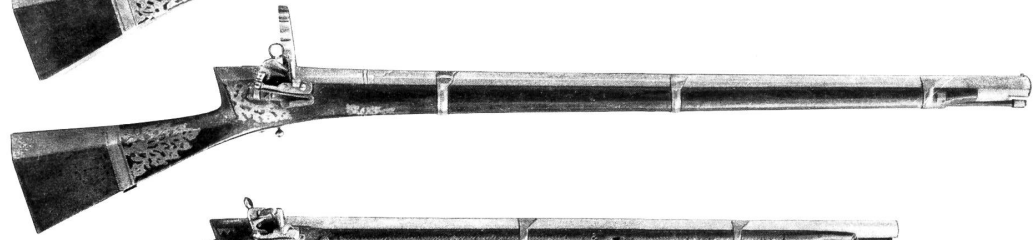
Taf. LXIX. Persische Pistolen.



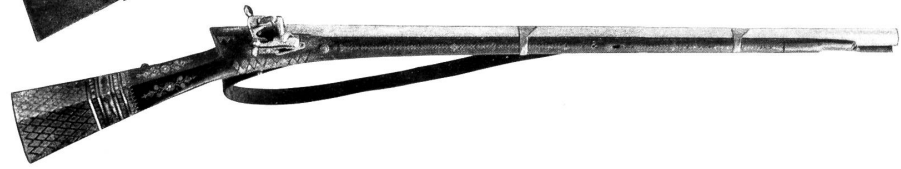
320



321



322



324

Taf. LXX. Persische Wallbüchsen.

317. Pistole, Tapancha (Taf. LXVIII, Fig. 317 und Taf. LXIX, Fig. 317),

Der damaszierte, runde Lauf mit ausgeweiteter Mündung ist in tiefem Eisenschnitt und erhaben eingelegter Goldtausia mit Ranken, Blättern und Blüten verziert; an der Mündung und an der Basis der Kammer ein breit eingefasstes Wellenbandmuster, auf dem schmalzungenförmigen Schwanzschraubenfortsatz Wellenranken.

Das europäische Schnapphahnschloss ist wie die übrigen Eisenbeschläge des Schaftes — Bügelplatte, Kolbenfuss und Schraubenplatte — in grobem Eisenschnitt und goldtauschiertes Ornamentik verziert, Ranken mit Blättern und Blüten darstellend. Der Dekor des Schaftes und des Kolbens zeigt in farbiger Lackmalerei auf grünem Grunde zwischen Ranken und Blättern menschliche Figuren und springende Tiere, in Stil und Ausführung denjenigen der Nrn. 315 und 316 entsprechend.

Der eiserne Ladstock mit rundem Stampfknopf steckt in der Unterseite des Schaftes und läuft an der Mündung in zwei eisernen, goldlackierten, in den Schaft eingelassenen Zwingen.

Gesamtlänge: 51,3 cm

Lauflänge: 30,3 cm

Kaliber: 22 mm

» an der Mündung: 36 mm

Länge des Ladstockes: 29,6 cm

Gewicht der Pistole: 1235 gr

Inventar Nr. 759.

318. Pistole, Tapancha (Fig. 150).

Europäischer, achtseitiger Lauf aus gewürmtem Damaststahl mit zwölf prismatischen Zügen. Niedriger Visierschild mit Sehschlitz und länglich-schmales Korn auf einer an der Mündung

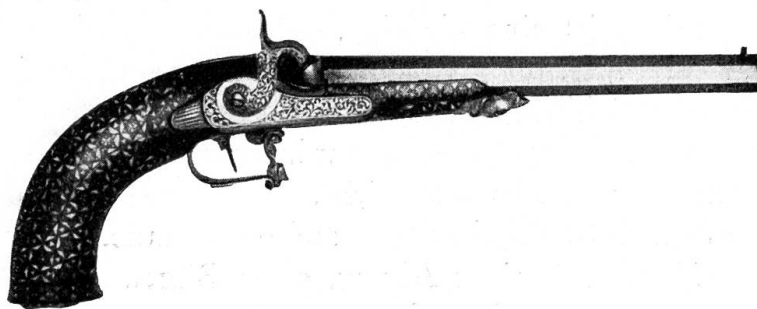


Fig. 150.

eingesetzten Querleiste. Auf der hintern Hälfte des Laufes mit Goldtausia in schräger Steinschrift: «Damas d'acier»; auf der Seite ein Beschauzeichen von Liège.

Die Kammer bildet mit der Zündpfanne des europäischen Perkussionschlosses zusammen ein Stück und ist an den Lauf angeschmiedet. Sie ist, wie der Schwanzschraubenfortsatz, mit Spiralornamentik in Eisenschnitt verziert. Den nämlichen Dekor zeigen auch die Aussenseiten von Hahn und Schlossplatte. Unterhalb des Hahns in Goldtauschiert: «C. M. Colomdo in Milano». Der Abzug ist zungenförmig, der Abzugsbügel mit einer als Wels ausgebildeten Stütze aus vergoldetem Silber. Die Schloßschraube auf der andern Seite des Schaftes ist in einer Gelb-

metallplatte gefasst, auf der in plastischer Form aus vergoldetem Silber ein Schwan (?) dargestellt ist.

Der kurze Schaft mit nach unten gebogenem Kolben ist vollständig mit Schiraz-Mosaik belegt. Diese zeigt grössere, unregelmässig aus weissen Knochen zusammengesetzte Sterne in effektvollem Kontrast zu dunklen Sechsecken aus Bronze, Bein und Ebenholz. Der Kolben ist mit einer Metallplatte aus vergoldetem Silber beschlagen, die auf ziselirtem Grunde einen kräftig reliefierten Adler mit einer Schlange in den Fängen zeigt. Die vordere Partie des Schaftes ist auf der Unterseite des Laufes in einer menschlichen Gesichtsmaske aus dem nämlichen Metall gefasst.

Gesamtlänge: 41,1 cm

Gewicht: 960 gr

Lauflänge (inkl. Kammer): 25,6 cm

Inventar Nr. 765.

Kaliber: 13 mm

319. Pistole, *Tapancha* (Taf. LXVII, Fig. 319).

Runder, glatter Lauf aus Eisen mit achtseitigem Pulversack. Die Oberseite in Eisenschnitt und Gravuren mit Spiralranken- und Blattmotiven verziert. Über der Laufmitte in einer langen, schmalen Kartusche fünf Mal hintereinander die Buchstaben

А А И Ч Р А

Das Korn ist eine niedrige, schmale und durchlochte Messingleiste in 5,4 cm Entfernung von der Mündung; Visier fehlt.

Das Schloss ist ein europäisches Schnapphahnschloss, dessen Dekor an den Aussenteilen in Technik und Mustern demjenigen auf der Oberfläche des Laufes entspricht. Am untern Rand der Schlossplatte die nämlichen Buchstaben wie auf dem Laufe.

Zungenförmiger Abzug, ohne Bügel.

Der Schaft mit nach unten gebogenem und in einer Kugel endigendem Kolben ist wie Nr. 318 mit Schiraz-Mosaik bedeckt, die aus Ebenholz, Bein, Kupfernägeln und -sternchen besteht.

Der Lauf am Schaft mit Messingdraht festgehalten.

Gesamtlänge: 51,5 cm

Gewicht: 950 gr

Lauflänge: 32,3 cm

Inventar Nr. Pers. 57.

Kaliber: 16 mm

4. Wallbüchsen.

320. *Wallbüchse*, *Shir-Bacha* (Taf. LXX, Fig. 320 und Taf. LXXI, Fig. 320).

Schwerer, achtseitiger Lauf aus Damaststahl mit acht prismatischen Zügen. Der hohe und breite Visierschild zeigt in der Mitte übereinander

16 Ziellöcher für verschiedene Distanzen. Das Korn ist ausgefallen. Der Dekor, über der Kammer und an der Mündung, besteht aus Eisenschnitt und Goldtausia. Durch je zwei tief eingeschnittene Rillen unterhalb der Mündung und oberhalb des Visierschildes und ringsumlaufende Rautenbandmuster werden auf den sichtbaren Seiten des Laufes fünf länglich-rechteckige Felder gebildet, die von schönen, kräftigen, reich verzweigten Wellenranken ausgefüllt sind. An die Doppelrillen schliesst sich in beiden Zonen gegen die Mitte des Laufes zu ein mehrfach abgesetzter Kielbogen, dessen Spitze in ein Dreiblatt übergeht; beide Formen schliessen in tiefem Konturschnitt Rankenornamentik in Gold ein. Im Mittelfeld vor dem Pulversack eine Inschrift (vergl. Taf. LXXI, Fig. 320). Der Schwanzschraubenfortsatz bildet in dekorativer Hinsicht die Fortsetzung der Laufornamente nach hinten. Die beiden Schmalseiten des Visierschildes tragen Linien- und Gitterbandmuster, ebenso die Unterseite der Mündungspartie des Laufes, soweit sie nicht vom Holz des Schaftes verdeckt wird.



Fig. 151.

Das massive und schwere, der Grösse des Gewehrs angepasste türkische Schnapphahnschloss ist an seinen äussern Teilen ebenfalls mit Goldtausia verziert und zeigt Blatt- und Blütenmotive, auf länglichen Flächen auch die Wellenranke. Auf dem Schlossblech eine Inschrift (Fig. 151).

Der Abzug ist ein Eisenknopf von kugelig, resp. doppelt-konischer Form.

Der Schaft aus braunem Hartholz ohne Maser endigt in einem geraden, fünfseitigen Kolben von türkischer Form. Alle Holzteile, mit Ausnahme einer zirka 20 cm breiten Partie an der Laufmündung, sind mit Rosettchen und Sternen aus Schiraz-Mosaik und Kupfernägeln besetzt, die zu Rhomben und Ornamenten pflanzlicher Art zusammengestellt sind. Die Schlitz für den Abzug und die verschiedenen Schrauben, wie die Längsseiten des Schwanzschraubenfortsatzes, sind mit profilierten und zum Teil grün gefärbten Beinplatten eingefasst, in welche auch wieder von den oben erwähnten Rosettchen eingelassen sind. Am Kolben ausserdem ringsum laufende Zierbänder aus Knochen und eingelegten schwarzen und gelben Holzplättchen.

Das schwere Gewehr wird zum Schiessen auf eine eiserne Gabel gestützt. Diese besteht aus zwei nach unten divergierenden und zugespitzten Längsstäben und zwei Querstegen und ist auf der Unterseite des Schaftes vermittlems einer Schraube an einem Holzklötz befestigt, der von zwei starken, aber schmalen Silberbändern am Schaft gehalten

wird (eines fehlt). Eine gleiche Zwinge hält den Lauf weiter hinten am Schaft fest.

Der eiserne Ladstock geht am oberen Ende in den zylindrischen Stampfknopf über; das andere Ende verjüngt sich allmählich, ist breitgeschlagen und durchlocht. Der Endzapfen und eine zirka 9 cm breite Zone darunter sind mit goldenen Zickzack- und Wellenbandmustern tauschiert.

Gesamtlänge: 138,7 cm

Laufänge: 89,6 cm

Kaliber: 24 mm

Höhe des Visierschildes: 16 cm

Breite des Visierschildes an der Basis: 8,5 cm

Dicke des Visierschildes: 18 mm

Länge der Gabel: 44,5 cm

Länge des Ladstockes: 90,5 cm

Gewicht: 27,5 kg

Inventar Nr. 727.

321. *Wallbüchse, Shir=Bacha* (Taf. LXX, Fig. 321 und Taf. LXXI, Fig. 321).

Achtseitiger Lauf aus damasziertem Stahl mit 9 prismatischen Zügen. Hoher und breiter Visierschild mit 9 runden Sehlöchern übereinander. Das Korn ist eine schmale und niedrige, in den Lauf eingelassene Messingleiste. Der Dekor auf den drei Oberseiten des Laufes, an der Mündung und über der Pulverkammer, besteht aus einer schönen, kräftigen, etwas erhabenen Gold- und Silbertauschierung und zeigt als Hauptelement die Wellenranke in länglich-rechteckigen Feldern, anschließend Palmetten und Arabeskenornamente. In einem Medaillon die Inschrift in Gold



« Arbeit des Sayyid Khalil ».

Fig. 152.

In ähnlicher Weise sind die Schmal- und Breitseiten des Visierschildes, sowie die äussern Partien des massiven türkischen Schlosses verziert.

Der Abzug ist ein kugeliger Eisenknopf.

Der Schaft aus schwarz poliertem Hartholz ist an seinem oberen Ende mit einer Beinplatte eingefasst. Der schwere, sechsseitige Kolben zeigt in der hintern Hälfte das hellbraune Ahornholz mit charakteristischer Quermaserung. Schaft und vorderer Teil des Kolbens, d. h. soweit die Dunkelpolitur reicht, sind mit gravierten und zum Teil durchbrochen ornamentierten Silberplatten beschlagen. Zwei Zwingen aus Silberblech halten den Lauf fest.

Es sind zwei Ladstöcke vorhanden. Der eine aus geglättetem, braunem Holz mit aufgesetztem, zylindrischem Holzzapfen, wird inner-

halb der Beifassung des Schaftes in denselben eingelassen. Der andere aus hellbraunem Hartholz trägt am einen Ende einen profilierten Knauf aus Ebenholz, am andern den zylindrischen Stampfzapfen aus dunklem Knochen; er wird in den Lauf gesteckt.

Gesamtlänge: 147 cm

Länge der Ladstöcke: a) 121,5 cm

Lauflänge: 113,8 cm

b) 115,7 cm

Kaliber: 18 mm

Gewicht: 15,3 kg

Höhe des Visierschildes: 8,4 cm

Inventar Nr. 728.

322. *Wallbüchse, Shir-Bacha* (Taf. LXX, Fig. 322 und Taf. LXXI, Fig. 322).

Der Lauf aus einem schön gewurmt Banddamast ist achtseitig, mit sieben prismatischen Zügen. Hoher, schmaler, seitlich profilierter Visierschild mit neun Ziellöchern. Das Korn ist eine niedrige Messingleiste. An der Mündung und vor dem Pulversack in etwas grobem Eisenschnitt Querrillen und darüber ein mehrfach gebrochener Kielbogen mit aufgesetztem Dreiblatt, ein in dieser Form für persische Läufe charakteristisches Motiv ¹⁾. Laufmarke mit Inschrift in eingelegten Goldfäden (Fig. 153).



« Eigentum des Mustafa ».

Fig. 153.

Das Schnapphahnschloss von türkischer Form ist mit Ausnahme von Kreis-Gravuren unterhalb der Schlagfläche völlig unverziert. In einer eingelegten Messingmarke die Inschrift:



« Arbeit des Kuschik ».

Fig. 154.

Der Abzug ist ein kugeliger Eisenknopf.

Schaft und vorderer Teil des schweren, sechseckigen, türkischen Kolbens dunkel poliert; die hintere Hälfte zeigt die Naturfarbe des hellbraunen Ahornholzes. Der Schaft ist an der Mündung mit einer 4,4 cm breiten Beinplatte gefasst. Zu beiden Seiten des Schwanzschraubenfortsatzes ist das Holz mit Messing bedeckt, das mit Bogen- und Blattmotiven graviert ist. Schaft und Kolben sind ausserdem mit profilierten und in Blatt- und Blütenornamentik durchbrochenen und gravierten

¹⁾ Vergl. Stöcklein, Hans, Orientalische Waffen aus der Residenzbüchsenkammer im Ethnographischen Museum München. Sonderabdruck aus dem Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst 1914/15, 1. und 2. Vierteljahrsheft. Verlag G. D. W. Callwey, München.

Silberblechen beschlagen. Auf der Oberseite des Kolbens, in einem Medaillon aus Silber, die Inschrift graviert (Fig. 155):



«Mohammad=Alī der Gewehrträger (?)
Ihrer Majestät des Königs».

Fig. 155.

Drei profilierte Laufzwingen aus Messing.

Ladstock aus Holz mit zylindrischem Messing=Stampfkopf.

Gesamtlänge: 136,5 cm

Länge des Ladstockes: 106 cm

Lauflänge: 103 cm

Gewicht: 8,3 kg

Kaliber: 16 mm

Inventar Nr. 729.

Höhe des Visierschildes: 8,3 cm

323. Wallbüchse, *Banduq Jawhardar* (Fig. 156).

Achtseitiger Lauf aus gewurmtem Banddamast, mit 9 prismatischen Zügen, an der Mündung etwas ausgeweitet. Niedriger, breiter Visierschild mit Zielfurche; das leistenförmige Korn mit Fussplatte aus Messing ist in den Lauf eingelassen. Über dem Pulversack eine Laufmarke aus Blei mit Kupferfigur (nicht erkennbar).

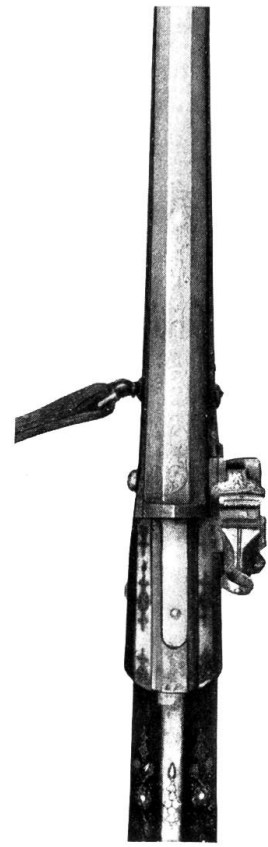
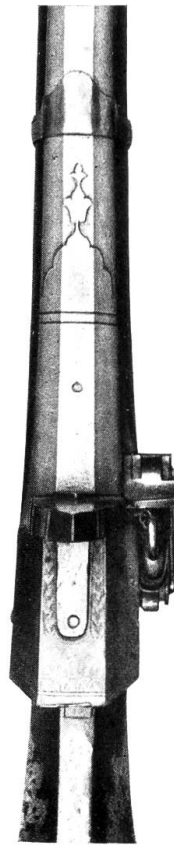
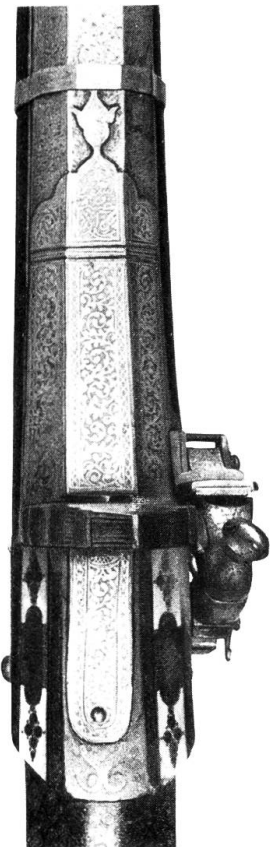
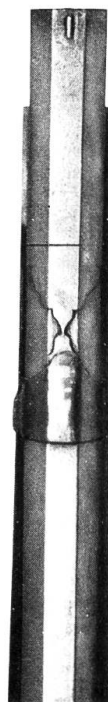


Fig. 156.

Das grobgearbeitete, türkische Schnapphahnschloss mit grosser Kopfschraube und breiter, gerippter Schlagfläche ist in gravierter Silbertausia mit Blätter- und Palmettenmotiven verziert. Runder Abzugsknopf.

Der Schaft mit dem fünfseitigen, geraden Kolben besteht aus poliertem, besonders auf der Unterseite schön maseriertem Ahornholz. Der Dekor, verteilt auf die Mündungspartie und den hintern Teil von Schaft und Kolben, besteht aus eingelegten, profilierten Beinplatten, Rosetten in Schiraz=Mosaik und Bronzenägeln, die zu besondern Kreis- und Dreieckornamenten zusammengesetzt oder in die Beinplatten eingelassen sind.

Der Lauf ist mit einer gravierten Messingzwinge am Schaft befestigt.



320

321

322

324

Taf. LXXI. Persische Wallbüchsen.

Der Ladstock, aus einem Stück Holz gearbeitet, ist an seinem vordern Ende profiliert geschnitzt und endigt in einem zylindrischen Stampfkopf.

Gesamtlänge: 113,5 cm	Länge des Ladstockes: 88,9 cm
Lauflänge: 81,4 cm	Gewicht: 4,5 kg
Kaliber: 19 mm	Inventar Nr. 730.

324. *Wallbüchse, Banduq Jawhardar* (Taf. LXX, Fig. 324 und Taf. LXXI, Fig. 324).

Achtseitiger, damaszierter Lauf mit sieben prismatischen Zügen. Der dreieckige, niedrige Visierschild mit zwei übereinander liegenden Zielöchern, das Korn eine niedrige Kupferrippe. Der Dekor, auf Pulversack, Mündung und Schmalseiten des Visierschildes beschränkt, zeigt in grober Silbertausia Ranken- und Dreiblatt-, an der Mündung ausserdem das Palmettenmotiv.

Das türkische Schnapphahnschloss ist an allen äussern Teilen mit Blatt- und Blütenmustern in Gold tauschiert. Der Abzug ist ein kugelförmiger Eisenknopf.

Der Schaft aus dunkel poliertem Hartholz mit geradem, fünfseitigem Kolben. Er ist ähnlich wie Nr. 322 reich verziert, mit teilweise profilierten Beinplatten, Kupfernägeln und Rosettchen mit Sternen in Schiraz-Mosaik, die letztern zu Rautenformen und Pflanzenornamenten komponiert, die besonders den hintern Teil des Kolbens vollständig bedecken. In diese Ornamente sind auf dem vordern Teil des Kolbens auch farbige Steine eingesetzt.

Auf einer Seite ist an zwei in den Schaft eingelassenen Schrauben ein Ledertragriemen befestigt. Zwei profilierte Messingzwingen halten den Lauf fest. Der eiserne Ladstock mit konisch verdicktem Kopf wird an der Mündung in den mit schwarz poliertem Hartholz gefassten Schaft eingeschoben.

Gesamtlänge: 120,2 cm	Länge des Ladstockes: 83,4 cm
Lauflänge: 86,3 cm	Gewicht: 3,7 kg
Kaliber: 14 mm	Inventar Nr. 731.